

Abteilung für Immundefektologie und Infektiöse Hautkrankheiten

MedUni Wien: 10 Jahre erfolgreiche Kooperation von Dermatologie und Transplantations-Chirurgie

(Wien, am 12-01-2010) Ihr 10 jähriges Jubiläum feiert eine Spezialsprechstunde an der Abteilung für Immundefektologie und Infektiöse Hautkrankheiten, die für organtransplantierte PatientInnen eingerichtet wurde. Initiatorin Ao. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra Geusau trägt damit der Tatsache Rechnung, dass organtransplantierte PatientInnen aufgrund ihrer lebenslangen Immunsuppression ein erhöhtes Risiko haben, Hauttumoren und opportunistische Infektionen der Haut zu entwickeln. Im Rahmen dieser Sprechstunde wurden bisher mehrere tausend Untersuchungen an Transplant-PatientInnen durchgeführt und in einer Datenbank erfasst.

Neben der dermatologisch hochwertigen Betreuung der PatientInnen im Zuge der Spezialsprechstunde konnten erstmals in Zusammenarbeit mit dem Team um den Transplantationsspezialisten Univ. Prof. Dr. Andreas Zuckermann epidemiologische Daten für Österreich bezüglich nicht-melanozytärer Hauttumoren bei hoch immunsupprimierten HerztransplantpatientInnen publiziert werden. Alexandra Geusau und ihr Team brachten auch eine prospektive Studie hervor, bei der die bisher größte Zahl unterschiedlicher Organempfänger im Hinblick auf Candida-Infektionen der Schleimhäute mit assoziierten Risikofaktoren evaluiert wurde. Ao. Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra Geusau: „Die Zahl transplantierte PatientInnen wächst und damit gewinnt ihre Nachsorge an Bedeutung. Diese erfordert die interdisziplinäre Zusammenarbeit.“

Alexandra Geusau ist Gründungsmitglied des 2002 ins Leben gerufenen SCOPE (Skin Care in Organ Transplant Patients), eines Netzwerkes europäischer Dermatologen. Über dieses kooperiert die Wiener Medizinische Universität mit namhaften Universitätskliniken wie der Charité in Berlin oder der Universitätsklinik Leiden. Die SCOPE-MedizinerInnen führen Studien durch, erfassen und publizieren Daten über seltene Hauterkrankungen und Tumoren bei organtransplantierten PatientInnen und arbeiten eng mit der nordamerikanischen Schwesterorganisation ITSCC zusammen, in der weltberühmte Transplantationszentren wie die Mayo Klinik involviert sind. Wien ist damit ein international anerkanntes Zentrum für die Hauttumorforschung nach Organtransplantation.

An der Universitätsklinik für Chirurgie wurden bis heute 1.000 Lungen, 1.200 Herzen, 5.000

Nieren und 1.300 Lebern verpflanzt. Damit zählt das Transplantationszentrum zu einem der größten der Welt.

Rückfragen bitte an:

Mag.^a Nina Hoppe
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring
Tel.: 01/ 40 160 11 502
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at

Ing. Klaus Dietl
Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring
Tel.: 01/ 40 160 11 503
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Seit 1. Jänner 2004 agiert die Medizinische Universität Wien (Vormals Medizinische Fakultät an der Universität Wien, gegründet 1365) in universitärer Autonomie und Selbstverwaltung. Mit rund 5.500 MitarbeiterInnen ist sie die größte Forschungseinrichtung in Österreich – 31 Kliniken und Klinische Institute am Wiener Allgemeinen Krankenhaus und 12 medizintheoretische Zentren unterstreichen die Rolle der Medizinischen Universität Wien im internationalen Umfeld.